

Manfred Koebler  
Filsstraße 13  
71065 Sindelfingen  
Tel.: 07031-813417  
Manfred.koebler@gmail.com



Böblingen, 9. Oktober 2015

## **Protokoll vom Treffen der Heimbeiräte/Heimfürsprecher am 6. Oktober 2015 in Bondorf, Seniorenzentrum Am Rosengarten**

**Tagesordnung:** siehe Anlage

**Teilnehmer:** 34 Heimbeiräte/Heimfürsprecher aus 21 Pflegeheimen, Heimleiter Roland Holunder mit Team, Heimaufsicht Ulrich Stern und Antje Klee und Vors. KSR

### **1. Begrüßung:**

Roland Holunder, Leiter des Seniorenzentrums Am Rosengarten begrüßte die Teilnehmer und lud sie ein, sich mit Getränken, Kaffee und Kuchen zu bedienen. Manfred Koebler bedankte sich bei Roland Holunder für die gastfreundliche Einladung. Er betonte, dass Pflege ein ganz wichtiges Thema für den KSR darstellt.

### **2. Vorstellung der Evang. Altenheimat und des Seniorenzentrums Am Rosengarten:**

Mit einer sehr interessanten Darstellung stellte Roland Holunder die Evangelische Altenheimat und das Seniorenzentrum Am Rosengarten vor:

- Die Evang. Altenheimat (EAH) betreibt 14 Seniorenzentren im Raum Stuttgart, davon 2 im Landkreis Böblingen: Bondorf und Steinenbronn. Die Hauptverwaltung ist in Stuttgart
- Die EAH ist eine kirchliche Stiftung, die im Jahre 2005 gegründet wurde. Sie betreut mit ca. 1000 Mitarbeitern 1033 Pflegeplätze und 330 Seniorenwohnungen
- Unter dem Motto „Pflege braucht Anerkennung in unserer Gesellschaft“ ist es Ziel aller EAH-Pflegeeinrichtungen, aktiver Teil der jeweiligen Gemeinde zu sein.
- EAH ist sehr bemüht, attraktive Arbeitsplätze zu gestalten und dafür junge Menschen zu gewinnen. Näheres findet man unter: [www.karriere.altenheimat.de](http://www.karriere.altenheimat.de)
- Eine Besonderheit ist die Zentralküche in Weilimdorf, die 12 Pflegeheime, 3 weitere Träger, Schulen und Kindergärten mit sehr guter Qualität versorgt
- Das Seniorenzentrum Am Rosengarten beherbergt 92 Pflege- und 4 Kurzzeitplätze. In jeder der 2 Etagen befinden sich 2 Wohnküchen. Auch ein beschützter Garten ist vorhanden
- Von den 92 Bewohnern haben 70 eine eingeschränkte Alltagskompetenz, meist Demenz
- Eine Gesundheitsvorsorge wird in Zusammenarbeit mit der VHS durchgeführt.

### **3. Erfahrungen mit ReduFix – Reduktion von körpernahen Fixierungen:**

Carmen Herz machte deutlich, dass freiheitsentziehende Maßnahmen (FEM) oft mit Nachteilen verbunden sind: Sie können Unruhe erzeugen, Muskulatur abbauen und Depressionen auslösen. Eine Reduktion von Fixierungen erfordert großes Umdenken und eine Suche nach Alternativen bei allen Beteiligten - Bewohnern, Pflegekräften und Angehörigen:

- Reduzierung von Fixierungen ist ein Spannungsfeld zwischen Sicherheit und Autonomie
- Von den 92 Bewohnern haben derzeit nur 7 eine Fixierung, entweder einen Sitzgurt oder ein Bettseitenteil. Niedrigflurbetten sind in Anschaffung
- Demenzkranke sind meist sehr lauffreudig. Für sie gibt es einen Walker-Gehwagen. Auch Gegenstände wie sie zu einem Snoezelraum gehören, sind vorhanden.

### **4. Erste Erfahrungen mit ethischen Fallbesprechungen im Seniorenzentrum:**

Roland Holunder und Dorothea Kaupp berichteten von ihren ersten Erfahrungen mit ethischen Fallbesprechungen im Heim Am Rosengarten. Die Grundlage dafür sind Handlungsleitlinien

für den Pflegealltag, die sich aus der Wahrnehmung von Werten ergeben, wie Gerechtigkeit, Fürsorge, Autonomie, Achtung der Würde, Schaden vermeiden, Gutes tun. Ein Beispiel dafür war eine Bewohnerin, etwas korpulent, die abnehmen wollte. Dennoch genügte ihr ein Stück Kuchen, das es zum Nachmittagskaffee gab nicht. Eine Pflegerin wurde zu ihrem „Liebling“, die ihr - entgegen ihres Vorsatzes - ein 2. Stück Kuchen brachte. Eine andere, die das nicht tat, sondern sie an ihr Ziel erinnerte, wurde zur „Geächteten“. Die Fallbesprechung mit den Pflegerinnen und einer Ernährungsberaterin brachte die Lösung: Ein genauer Essensplan für den gesamten Tag mit strikter Befolgung aller Beteiligten. Weitere Themen für Fallbesprechungen waren die Einnahme von Morphinen und das ständige Schreien eines Bewohners.

### **5. Interessantes aus den Heimen, Erfahrungsberichte, Fragen der Teilnehmer:**

Aus dem Teilnehmerkreis kamen folgende Fragen, die auch mit Hilfe von Roland Holunder und Ulrich Stern beantwortet werden konnten:

- Was bedeutet der **Pflegeschlüssel**? Der Pflegeschlüssel oder auch Personalschlüssel besagt, auf wie viele Pflegebedürftige eine Vollzeit-Pflegekraft kommt. Teilzeitkräfte werden in Vollzeit umgerechnet. Es müssen 24 Stunden an 7 Tagen in der Woche abgedeckt werden.
- Wie kommt der **Pflegesatz** zustande? Dieser ist Ergebnis einer Verhandlung des Heimträgers mit den Pflegekassen und Sozialversicherungsträgern. Der Pflegesatz besteht aus den Entgelten für die Pflegeleistungen, die medizinische Behandlungspflege und soziale Betreuung - entsprechend der Pflegestufe des Bewohners. Hinzu kommen Entgelte für Unterkunft und Verpflegung sowie Investitionskosten für Errichtung und baulichen Erhalt des Heimes. Bei Letzterem zeigen sich oft deutliche Unterschiede zwischen den Heimen. Bemerkung: Die **Heimbeiräte bzw. Heimfürsprecher** haben das Recht bei beabsichtigter Entgelterhöhung von der Leitung des Pflegeheims angehört zu werden.
- Mangel an **Pflegeschlüsselkräften**: Dem Bertelsmann-Bericht „Pflege 2030“ zufolge fehlen im Jahre 2030 ca. 500.000 Vollzeitkräfte in der Pflege (Alten- und Krankenpflege). Es muss sich vieles verbessern: Arbeitsbedingungen, Bezahlung, Anerkennung und die Karriere-möglichkeiten. Hohe Erwartung setzt man auf die derzeit im Landtag von BW laufende Enquête-Kommission zum Thema Pflege. Der KSR hat ein Positionspapier an diese Kommission eingereicht, siehe Anlage.
- **Ethische Fallbesprechungen in den Kliniken**: Dieses interessante Thema wird versucht, im nächsten Treffen der Heimbeiräte zu behandeln.
- Zum Thema **Brandschutz** wurde hingewiesen, dass hierbei oft Überraschungen auftreten, die lange und kostspielige Aufwendungen zur Folge haben können.
- Informiert wurde, dass der aus Tübingen stammende und etwas modifizierte **Notfallbogen** an die Pflegeeinrichtungen des Landkreises verteilt und im Heimleiter-Treffen im Juni 2015 einstimmig zum Einsatz empfohlen wurde.

Mit dem Dank an Roland Holunder, Carmen Herz und Dorothea Kaupp für die hervorragende Gastfreundschaft und interessanten Vorträge beschließt Manfred Koebler dieses Treffen. Im Anschluss führte Roland Holunder die Teilnehmer noch durch das Seniorenzentrum.

### **6. Nächstes Treffen der Heimbeiräte/Heimfürsprecher:**

Da die Mehrheit der Teilnehmer für ein Treffen einmal pro Jahr votierten, ist das nächste Treffen am **Dienstag, 4. Oktober 2016 von 14:30 bis 16:30 Uhr im Haus St. Hildegard der Stiftung Liebenau in Böblingen, Diezenhalde.**

Vielen Dank für Ihre Teilnahme und Diskussionsbeiträge.  
Herzliche Grüße Manfred Koebler

Anlagen: Tagesordnung und 8-Punktepapier an die Enquête-Kommission  
Hinweis: Die Vorträge von Roland Holunder finden Sie demnächst auf der KSR Homepage